

Neuanfang nach 100 Jahren



Aus der „Großen Deutschen Funk-Ausstellung“, die 1924 zum ersten Mal in Berlin ihre Tore öffnete, ist inzwischen eine der bedeutendsten Messen für Consumer Electronics und Home Appliances geworden. Die IFA steht heute für „Innovation für Alle“ und präsentiert im veränderten Gewand Neuheiten und Trends aus IT, Unterhaltungs- und Heimelektronik ... | VON ALEX WALLBERGER

Im Jubiläumsjahr sollte alles ein wenig anders werden. So hat sich die vor einem Jahr neu gegründete Messeleitung – ein Joint-Venture der Gfu und Clarion Events – mit einem neuen Logo und Rebranding einen neuen Anstrich verpaßt. Damit soll die Messe nicht nur frischer und jünger wirken, sondern für die Zukunft besser aufgestellt sein. Die Abkürzung IFA steht nicht mehr für „Internationale Funkausstellung“, sondern für „Innovation für Alle“. In den Hallen unter dem Funkturm werden nicht nur neue Produkte vorgestellt, vielmehr soll auch der wiederbelebte Sommergarten mit Konzerten mehr Besucher auf die Messe locken. Zu sehen gab es auf der Jubiläumsmesse aber nicht nur Rockstars, sondern auch Roboter, Drohnen und innovative Produkte etwa zu den Schwerpunktthemen Künstliche Intelligenz (KI), Nachhaltigkeit und Digital Health.

Gemessen an der Besucherzahl scheint die Neuausrichtung der IFA 2024 gelungen zu sein.

Insgesamt sollen mehr als 215.000 Besucher aus 138 Ländern zum Messegelände nach Berlin gekommen sein. Und Dr. Sara Warneke, Geschäftsführerin der gfu Consumer & Home Electronics GmbH und Inhaberin der Marke IFA, resümiert: „Die IFA 100 hat alle unsere Erwartungen übertroffen. Das Jubiläumsjahr ist die Basis, um die IFA in die nächsten 100 erfolgreichen Jahre zu führen.“ Auch Dr. Reinhard Zinkann, Geschäftsführender Gesellschafter bei Miele zieht eine positive

Bilanz der Jubiläumsmesse: „Mit der diesjährigen IFA sind wir insgesamt sehr zufrieden. Es kamen mehr Besucher aus dem Fachhandel als im vergangenen Jahr. Es gab viele gute Gespräche, und auch die Auftragseingänge sind vielversprechend.“

Allerdings blieben – wie auch schon in den letzten Jahren – große Aussteller der Messe fern. Zwar präsentierten in diesem Jahr IT-Hersteller wie Acer oder MSI wieder auf einem eigenen Stand ihre neuesten Produkte. Doch fehlten Branchenriesen wie Sony oder Lenovo. Letzterer zeigte ebenso wie die Chip-Giganten Intel und Qualcomm, HP oder Asus außerhalb des Messegeländes ihre neues Produktportfolios.

KI-Notebooks

Wegweisende Technik zeigte unter anderem der kränkelnde Chip-Riese **Intel** der Weltöffentlichkeit in Berlin. Premiere feierte die Intel Core Ultra 200V Serie. Die unter dem



Bei Samsung machte Bundeskanzler Olaf Scholz Bekanntschaft mit Roboter Ballie. Bild: Samsung

» Namen Lunar Lake entwickelten Prozessoren sollen sich durch ihre hohe Leistung und Energieeffizienz auszeichnen. Sie bieten laut Intel Anwendern die erforderliche Kapazität, um die Möglichkeiten der KI voll auszuschöpfen.

Über ähnliche Eigenschaften verfügen ■ **Qualcomm** zufolge die in Berlin vorgestellten neuen Snapdragon X Plus 8-Core Prozessoren. Notebooks, die mit den neuen Qualcomm-Chips bestückt sind, sollen eine mehrtägige Akkulaufzeit bieten und besonders reaktionsschnell sein. So nutzen Computerhersteller wie



Oben: Das Convertible Asus Vivobook 14 Flip von einem neuen Intel Lunar Lake Prozessor angetrieben. ©Asus

Mitte: Beim Lenovo Auto Twist dreht sich der Bildschirm automatisch mit dem Nutzer im Raum mit. ©Lenovo

Rechts: Acer zeigte auf der IFA ein Gaming-Notebook mit integrierter Konsole. ©Acer



Acer, Asus, Dell, HP, Lenovo und MSI die Bühne der Jubiläumsmesse und zeigten KI-Notebooks und -PCs, die mit den neuen Prozessoren arbeiten.

Bei ■ **Acer** zählte das weniger als ein Kilogramm leichte TravelMate P6 14 AI zu den Highlights der Produktpräsentation. Das ultraleichte Business-Notebook wird von Intel Core Ultra Prozessoren (Serie 2) mit integrierter NPU angetrieben und ist mit zahlreichen AI-Funktionen ausgestattet. Ebenfalls neu bei Acer ist das Gaming-Notebook Project DualPlay. Integriert ist dabei ein großes Touchpad, das gleichzeitig ein abnehmbarer kabelloser Controller ist. Mit einem einfachen Fingerdruck auf den Freigabeknopf löst sich der Controller aus seiner elektromagnetischen Halterung. Gleichzeitig fahren zwei 5-Watt-Lautsprecher heraus und sorgen für den passenden Sound.

■ **Asus** verbaut zum Beispiel in dem 1,3 kg leichten und 1,39 cm schlanken Vivobook S 14 (S5406SA) einen der neuen Intel-Chips (Core Ultra 7, Serie 2). Dazu gibt es eine Copilot-Taste für den schnellen Zugriff auf KI-Funktionen sowie einen 75 Wh großen Akku. Dieser soll laut Asus bis zu 22 Stunden Akkulaufzeit bieten. Beim neuen ExpertBook P5 (P5405), das von Core Ultra (Series 2) Prozessoren

angetrieben wird, soll die KI-gestützte Deepfake-Erkennungstechnologie für mehr Sicherheit sorgen.

■ **Lenovo** hat auch ein gesamtes Line-Up von Rechnern vorgestellt, in deren Innerem die neuen KI-Prozessoren von Intel oder AMD arbeiten. Dazu gehört unter anderem das 14 Zoll große Yoga Pro 7, das für eine energieeffiziente KI-Verarbeitung ausgelegt ist und mit dem AMD Ryzen AI 9 365 Prozessor mit bis zu 50 NPU TOPS ausgestattet ist. Ebenfalls in Berlin im Gepäck mit dabei hatte Lenovo ein Konzept-Notebook, das Auto Twist AI Proof of Concept. Dabei sorgt das neuartige Auto-Twist-Design mit seinem rotierenden Display dafür, daß sich der Bildschirm KI-gesteuert zum Beispiel mit dem Nutzer mitdreht, wenn dieser sich im Raum bewegt. Zudem läßt sich der Bildschirm des Notebooks per Sprachbefehl öffnen, schließen oder in den Tablet-Modus bewegen.



Smarte Roboter

Hersteller wie ■ **Samsung** oder ■ **LG** zeigten auf der 100sten IFA traditionsgemäß nicht nur IT-Geräte. Vielmehr steht das vernetzte Heim im Fokus der Messepräsentation. Dennoch gab es bei den Tech-Riesen Notebooks mit den neuesten Intel-, AMD- oder Qualcomm-Prozessoren. Für mehr Aufsehen sorgten aber die Roboter, mit denen sich auch Bundeskanzler Olaf Scholz auf den Messeständen der Tech-Riesen ablichten ließ.

Bei ■ **Samsung** machte Kanzler Scholz Bekanntschaft mit Ballie. Der kleine, runde KI-Alltagsbegleiter navigiert laut Hersteller eigenständig durch das smarte Home. Er verbindet smarte Geräte eines Haushalts miteinander und übernimmt Aufgaben wie Terminplanung für seine Nutzer. Bei LG traf der Bundeskanzler ebenfalls einen autonom agierenden KI-Roboter. Der selbstfahrende AI Home Hub steuert nicht nur smarte Hausgeräte, vielmehr

Die Abkürzung IFA steht nicht mehr für „Internationale Funkausstellung“, sondern für „Innovation für Alle“



Oben: Miele feierte auf der IFA 2024 seinen 125. Geburtstag und zeigte Waschmaschinen von früher und heute. ©Miele
Unten: Mit dem Blaupunkt-Ring lassen sich Fitness und Gesundheit überwachen. ©Blaupunkt

kommuniziert er mit den Nutzern. So kann er über das Scannen eines Buchcovers im Handumdrehen eine perfekte Zusammenfassung des Buchs wiedergeben.

Einen transparenten Fernseher hatte nicht nur Samsung zur Messe gebracht, sondern auch Anbieter wie **Blaupunkt**. Für all jene, die sich wünschen, daß sich das Design des TVs sich perfekt in die Wohnumgebung einpaßt, gibt es den Blaupunkt Art TV. Der 65 Zoll große OLED-Fernseher mit 120 Hz und Google TV zeigt dank seines transparenten Rahmens ein randloses Bild. Im ausgeschalteten Zustand ist der Art TV wie eine Glasscheibe durchsichtig.



Wearables und Smartphones

Und wie **Samsung** präsentierte auch **Blaupunkt** einen Ring als Fitness- und Gesundheitstracker auf der IFA 2024. Der Blaupunkt Ring ist aus einer Titanlegierung gefertigt und steckt voller miniaturisierter Technologie. So läßt sich der Schlaf ebenso überwachen wie körperliche Aktivitäten und der Gesundheitszustand. Neben der Herzfrequenz und der Herzfrequenzvariabilität kann der Ring die Hauttemperatur messen und bietet darüber hinaus Schlafanalysen über die verschiedenen Phasen wie Leicht-, REM- und Tiefschlaf.

Smarte Uhren für mehr Fitneß und einen gesünderen Lebensstil gab es ferner auf dem Stand des chinesischen TK-Anbieters **Honor**: Die ehemalige Huawei-Tochter präsentierte die Honor Watch 5. Die smarte Uhr wiegt nur 35 g und ist 11 mm dünn. Dabei soll sie eine Akkulaufzeit von 15 Tagen bieten. Möglich macht das ein Silizium-Karbon-Akku mit einer Kapazität von 480 mAh. Sportlich zeigte sich auch das Honor Magic V3. Es ist mit seinen 9,2 mm dünner als etwa das Konkurrenzprodukt von **Samsung** und wiegt lediglich 226 g. Dabei verfügt das Fold-Phone über ein 6,43 Zoll großes externes Display und einem 7,92 Zoll großen internen, faltbaren Bildschirm. Tischtennis-Star Timo Boll zeigte mit einem Honor Magic V3 als Schläger an der Tischtennisplatte, wie widerstandsfähig das faltbare Smartphone ist. Es hat alle seine Schläge unbeschadet überstanden.

Mit Wearables und Smartphones war auch **Google** auf der IFA 2024 vertreten. Zwar gab es da keine Produktankündigungen, stattdessen konnten Besucher KI-Funktionen auf den Geräten selbst ausprobieren.

Mehr zum Probieren gab es in den Hallen der großen Hausgerätehersteller. **Miele** feierte aber nicht nur mit Kochshows seinen 125. Geburtstag. Vielmehr zeigte das Familienunternehmen aus Gütersloh, wie Künstliche Intelligenz heute den Nutzern im Alltag helfen kann. So wird KI nicht für die Gargutererkennung (Smart Food ID), sondern auch etwa beim Support eingesetzt. Mit „AI Diagnostics“ erhalten Nutzer eine Hilfe zur Selbsthilfe bei Gerätestörungen, was unnötige Kosten und Kundendienstesätze erspart. <<

IMPRESSUM

Computern im Handwerk/ handwerke.de

gegründet 1984, dient als unabhängiges Fachmagazin für moderne Kommunikation den Betrieben der Bauhaupt- und Nebengewerbe im „portionierten“ Wissens- und Technologietransfer.

Herausgeber: Horst Neureuther

© Copyright: CV München
CV Computern-Verlags GmbH
Goethestraße 41, 80336 München

Telefon 0 89/54 46 56-0

Telefax 0 89/54 46 56-50

Postfach 15 06 05, 80044 München

E-Mail: info@cv-verlag.de
redaktion@cv-verlag.de
www.handwerke.de

Geschäftsleitung:

Dipl.-Vw. H. Tschinkel-Neureuther

Anzeigenleitung:

Dipl.-Vw. Heide Tschinkel-Neureuther
e-mail: anzeigen@cv-verlag.de

Redaktion und redaktionelle

Mitarbeiter in dieser Ausgabe:

Heike Blödnorn, Andreas Handler, Gabriella Knöppel, Georg Köllner, Lilija Kucinskaja, Simon Lübeck, Verena Mikeleit, Horst Neureuther (verantwortl.), Julian Obert, Gundo Sanders, Michael Unglaub, Alex Wallberger, Nathalie Weirich

Anzeigenvertretung:

Medienmarketing SANDERS

Layout:

AD&D Werbeagentur GmbH,
Silvia Romann, Dietmar Kraus

Druck:

Walstead NP Druck GmbH, St. Pölten

Druckauflage: 50.500

Tatsächliche Verbreitung:  50.066 (III/24)

50.066 (III/24)

Auflage und Verbreitung kontrolliert.

40. Jahrgang

Erscheinungsweise: 10 x jährlich

Abo-Preis:

29,- € p.a. plus Porto inkl. MwSt.

Einzelpreis: 2,90 €

Ein Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn es nicht spätestens 3 Monate vor Ablauf des Bezugszeitraumes gekündigt wird.

ISSN 0931-4679

Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW) Berlin

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 42 vom 01.11.2024.

Titelkopf: © Fotolia.de/yellowj